



Nueva Nicaragua **Informe**

15. Jahrgang

Juli 2018

Nr. 159

Historischer 19. Juli

Quelle: La Voz del Sandinismo

Die sandinistische Bevölkerung der Hauptstadt versammelte sich auf der Plaza de la Fé, um den 39. Jahrestag des Sieges der Sandinistischen Volksrevolution zu feiern. An der Festlichkeit nahmen der Präsident der Republik Comandante Daniel Ortega und die Vizepräsidentin Rosario Murillo teil. Die Veranstaltung stand im Zeichen der Verteidigung des Friedens und der Zuvorsicht, Ruhe und Ordnung im Lande wieder herzustellen.



Menschen allen Alters bekundeten ihren Willen, die Ideale von General Sandino, Carlos Fonseca, der Helden und Märtyrer, die ihr Blut für die Heimat vergossen haben, zu verteidigen. „Wir sind nicht nur Sandinisten von heute, wir sind es seit 39 Jahren. Wir haben den Sandinismus von unseren Eltern übernommen und tragen ihn weiter. Wir haben unsere Revolution gegen den

Imperialismus verteidigt und wir verteidigen sie heute gegen die Putschisten“, meinte María José García.



Der Jugendliche Erick Moreno betonte, dass die Jugendlichen der Revolution, der sandinistischen Causa, verpflichtet sind. „Ich bin stolz darauf, die rotschwarze Fahne zu tragen. Ihr könnt sicher sein, dass der Sandinismus, unser Comandante Daniel Ortega und das sandinistische Modell bleiben werden.“

Teilnehmer äußerten, dass es den Volkskräften unter Führung der FSLN gelungen ist, die Absichten der Putschisten zu zerschlagen. Ernesto Rivera erklärte, dass die Souveränität nicht nur mit Waffen verteidigt wird, sondern auch mit echten Idealen und mit der Bereitschaft, die sie als Sandinisten charakterisiert. „Heute feiern wir einen neuen Sieg. Wir haben die Putschisten geschlagen. Unser größter Stolz ist die Wiederherstellung des Friedens. Sie haben Terror verbreitet, aber wir haben reagiert.“



Der Präsident der Republik, Comandante Daniel Ortega, begrüßte die Botschafter Kubas Bruno Rodríguez und Venezuelas Jorge Arreaza. Er dankte für die Solidaritätsschreiben aus aller Welt. Ortega verlieh Amada Pineda,

Mutter von zwei durch die Nationalgarde Somozas und die aktuellen Putschisten ermordeter Söhne den Orden Augusto Sandino.

In seiner Rede versicherte er, dass das geeinte Volk der wahre Verteidiger des Friedens ist. Er betonte, dass die Sandinisten niemals Schöpfer des Hasses waren, sind und sein werden. Er sagte weiter: „Wir müssen Erfahrungen sammeln, wie so etwas verhindert werden kann. Wir müssen mutig und klug für den Frieden kämpfen, aber ohne Hass. Wir müssen Bedingungen für die Selbstverteidigung schaffen, damit nie wieder ein Haus einer sandinistischen Familie angegriffen werden kann.“

Daniel Ortega sprach auch über die Feindseligkeiten und Demonstrationen der Gewalt, die das Land durchzogen haben und die zahlreichen Toten unter den Nicaraguanern. Nach Auffassung des Präsidenten handelt es sich um eine Intrige von inländischen Kräften, die von bestimmten äußeren Kräften finanziert werden. „Ein Putsch, wie man sieht... Wir hatten elf Jahre Stabilität, Wirtschaftswachstum, Entwicklung des Gesundheitswesens und der Bildung sowie soziale Programme mit den Anzeichen weltweiter Anerkennung. Das war beispiellos. Und sie können nicht zulassen, dass die Revolution weiter voranschreitet, dass es den kleinen Produzenten und Bauern, der Bevölkerung gut geht... Für alles, was früher war, brauchten wir Frieden. Deshalb bestimmten die Konspirativen, die Wirtschaft und die Sandinistische Regierung dermaßen zu stören. Das war der Plan, der von den nordamerikanischen Organisationen und Agenturen finanziert wurde...

Sie begannen mit der Brandschatzung im Reservat Indio Maíz. Von diesem Moment an beschuldigten sie die Regierung und organisierten das über ihre sozialen Netze. Dann kam das Dekret über die Sozialversicherung. Dagegen wurde protestiert. Und dann begannen sie mit den bewaffneten Angriffen auf Institutionen und sandinistische Büros. Sie wollten Chaos säen...

Sie sprachen von „zivilen Protesten“, aber in Wirklichkeit mordeten sie. Auf der einen Seite gingen die unbewaffneten Leute, auf der anderen die bewaffneten. Die Bewaffneten richteten sich in verschiedenen Punkten, vor allem in Universitäten ein. Diese Punkte verwandelten sie in Folterstätten...

Das Überraschende an dieser ganzen Geschichte war die Komplizenschaft der Bischöfe. Und die hatte ich gebeten, als Vermittler im Nationalen Dialog aufzutreten. Sie sagten, dass die Institutionen des Staates und der Präsident gewechselt werden müssten. Und ich dachte, sie wären Vermittler. In Wirklichkeit waren sie Teil des Plans der Putschisten...

Ich bin enttäuscht, denn ich bin Katholik. Deshalb schätzte ich die Bischöfe, aber leider haben sie mit den Putschisten die Linie der Konfrontation und nicht der Vermittlung beschritten. Sie suchten keinen Konsens, sondern stellten ein Ultimatum... Ich hätte nie gedacht, dass die Herren Bischöfe Putschpositionen einnehmen würden. Sie haben sich als Vermittler disqualifiziert... Trotzdem will ich annehmen, dass nicht alle Bischöfe so sind und dass der Kardinal (Brenes) nichts mit den Plänen zu tun hatte. Aber einige Kirchen wurden benutzt, um Waffen zu lagern... Und diese Terroristen sollen friedlich und Pazifisten sein? Diese Leute sind Teufel und die Herren Bischöfe, müssen ihnen den Teufel austreiben...

Wir werden die Bischöfe nicht verachten, aber die Wahrheit müssen wir sagen. Wir bitten sie, auf den richtigen Weg zurückzukehren und sich nicht mit diesen Putschisten zu verbünden. Der Krieg ist nicht der Weg, sondern der Frieden auf dem Altar des weiteren Wachstums. Dafür ist unabdingbar, dass alle Nicaraguaner, unabhängig von ihrem Glauben und ihren politischen Positionen, ihre Kräfte vereinen, um den Frieden zu garantieren.“



In allen Teilen des Landes beging die sandinistische Bevölkerung den 39. Jahrestag des Sieges der Sandinistischen Revolution.

Die sandinistische Bevölkerung von Rivas ging am 19 Juli auf die Straßen, um ihre Unterstützung für die FSLN zu demonstrieren. Die Familien von Rivas organisierten einen Umzug, um den 39. Jahrestag des Sieges der Sandinistischen Volksrevolution zu begrüßen.



Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden von Waslala, Rancho Grande, Río Blanco, Matiguás und Esquipulas feierten den 39. Jahrestag des Sieges der Sandinistischen Revolution.



Matagalpa erlebte einen eindrucksvollen Umzug. Die Teilnehmer riefen immer wieder die Worte: „Comandante bleib!“

Überall hissten die Einwohner zahlreiche rotschwarze Fahnen der FSLN und blauweiße Fahnen Nicaraguas. Einmal mehr erklärte die Bevölkerung ihre Unterstützung für den Frieden und die Versöhnung.

Auch im Departement von Jinotega fanden Demonstrationen anlässlich des Jahrestages des Sieges in Jinotega, La Trinidad, San Rafael del Norte, La Concordia und anderen Kommunen statt.

Die Bürger von Leon demonstrierten für die Erhaltung des Friedens und des Fortschritts anlässlich des 39. Jahrestages des Sieges der Sandinistischen Revolution.



Eine beeindruckende Karawane für den Frieden und die Versöhnung wurde von den Familien aus Siuna, Bonanza und Rosita als Teil der nationalen Feier des 39. Jahrestages der Sandinistischen Volksrevolution am 19. Juli organisiert. Die Bewohner der Karibikregion Nord konnten sich nicht daran erinnern, dass schon einmal so viele Sandinisten an einer Karawane teilgenommen hätten. In dieser entscheidenden Stunde versammelten sich die Nicaraguaner, um ihre Recht auf ein ruhiges Leben zu verteidigen.

Die Familien von San Carlos im Departement Río San Juan feierten am 19. Juli den 39. Jahrestag der Sandinistischen Volksrevolution. Die Teilnehmer an der Manifestation machten klar, dass sie den Präsidenten Comandante Daniel Ortega und die Vizepräsidenten Compañera Rosario Murillo unterstützen wollen. Außerdem erklärten sie ihre Bereitschaft, den Frieden, das

friedliche Zusammenleben, das sie in den elf Jahren der Sandinistischen Regierung aufgebaut haben, zu verteidigen.



Die Heldenstadt Estelí versammelte sich im Park „16. Juli“, um den 39. Jahrestag des Sieges der Sandinistischen Volksrevolution zu feiern. Die Familien hatten Hunderte rotschwarze und blauweiße Fahnen gehisst.



Eine farbenpr채chtige und freudig gestimmte Karawane mit den rotschwarzen Fahnen der FSLN zog am 19. Juli durch die Stra脗en von Siuna, um den siegreichen Juli zu feiern und Comandante Daniel Ortega zu unterstutzen.



Beeindruckende Karawanen zogen durch die Karibikregion Nord.

Der 39. Jahrestag der Sandinistischen Revolution in Berlin

Wolfgang Herrmann

Die Botschaft der Republik Nicaragua hatte zum Empfang anlässlich des 39. Jahrestages des Sieges der Sandinistischen Volksrevolution in den Rosa-Luxemburg-Saal im Karl-Liebknecht-Haus der Partei DIE LINKE in Berlin eingeladen. Die AG Cuba Sí dieser Partei unterstützte die Veranstaltung.



Genosse Jörg Rückmann, Vorstand von Cuba Sí, überbrachte Grüße und Glückwünsche. Er sprach damit im Namen der Teilnehmer, auch als er die Ausübung terroristischer Gewalt gegen sandinistische Mitglieder, Einrichtungen der nicaraguanischen Regierung und Büros der FSLN ablehnte und den ständigen Versuch der nicaraguanischen Rechten, die Regierung des Präsidenten Daniel Ortega zu stürzen, verurteilte

Große Teile der deutschen Linken unterstützen die Aufrufe der Regierung Nicaraguas für den Frieden und für die Überwindung der Situation über den Dialog im Rahmen der Verfassung und der Gesetze. Sie begrüßen die Fortschritte bei der Wiederherstellung der Ordnung sowie der Rechte der Bevölkerung, darunter das Recht auf Bewegungsfreiheit.

Die Botschafterin der Republik Nicaragua in der Bundesrepublik Deutschland Karla Luzette Beteta Brenes unterstrich in ihrer Ansprache, dass Nicaragua bis vor wenigen Wochen ein Beispiel für Mittelamerika und die Welt war. Das Wirtschaftswachstum lag zwischen vier und fünf Prozent und war nach Panama das zweithöchste in der Region. Nicaragua hat eine Wirtschaft, in der die Volkssektoren mehr als 50 Prozent des BIP produzieren und 70 Prozent der Arbeitsplätze stellen.



Weiter sagte sie, dass Nicaragua eins der Länder Lateinamerikas mit der größten Reduzierung der Armut und den niedrigsten Kennziffern der Kriminalität ist... Auf dem Gebiet der Bildung ist es eins der wenigen Länder, das alle seine Bücher für die Bildung auf allen Ebenen und für die Erwachsenen selbst herstellt.

Nicaragua profilierte sich zu einem attraktiven, weltweit anerkannten Tourismusort... Das alles sind Erfolge der sandinistischen Regierung der Versöhnung und Nationalen Einheit.

Die Botschafterin betonte, dass die Untersuchung und Aufklärung aller verübten Verbrechen sowie die Bestrafung der Verantwortlichen fortgesetzt werden muss. Sie hob immer wieder die Anstrengungen der Regierung Nicaraguas für den Frieden und für die Überwindung der Situation über den Dialog im Rahmen der Verfassung und der Gesetze hervor.



Der Dichter und linke Aktivist Jeremy Cerna trug aus seinen Gedichten vor, u.a. „Der Apriltanz“, „Die Feuerzeremonie“, „Liebe, gib mir einen Kuss“ und „Ich laufe im Schatten“. Jeremy hofft auf die Wiederherstellung der Ordnung an der UNAN. Er will dort seine Dissertation verteidigen.

Der Dichter setzte sich mit den Begriffen „Selbsternannte“, „Volk oder Bevölkerung“, „friedliche Revolution“. „Studentenbewegung M 19“ und „Operation Reinigung“ auseinander, die seit Beginn der Medienkampagne gegen die

FSLN und im Kontext mit dem „weichen Putsch“ missbraucht werden, um die öffentliche Meinung zu manipulieren.

Der Botschafter der Republik Venezuela Admiral Vier-Sterne-General a.D. Orlando Maniglia Ferreira unterstrich in seiner Grußansprache, dass vor einem Jahr Venezuela Straßenkämpfe durchstehen musste... Ein Land im Chaos und eine diktatorische Regierung sollten der Welt präsentiert werden... Dieser perfide Fahrplan wird heute im sandinistischen Nicaragua angewendet... Letztendlich wollen die USA eine Strategie durchsetzen, die versucht, nach den Erfolgen der Fortschrittskräfte in der Region, in Nicaragua und Lateinamerika, die Unterordnung des Landes unter die Vorherrschaft der USA wieder herzustellen. Dieser perfide Fahrplan wird heute im sandinistischen Nicaragua angewendet...



Letztendlich wollen die USA eine Strategie durchsetzen, die versucht, nach den Erfolgen der Fortschrittskräfte in der Region, in Nicaragua und Lateinamerika, die Unterordnung des Landes unter die Vorherrschaft der USA wieder herzustellen, erklärte der Botschafter.

Die Teilnehmer des Empfangs brachten ihre Unterstützung und Solidarität mit Nicaragua, dem Volk Sandinos, mit seiner Revolution, mit der sandinistischen Regierung und mit Präsident Comandante Daniel Ortega zum Ausdruck... Sie zeigten sich auch überzeugt davon, dass die Sandinisten erfahren und klug genug sind, um diese komplizierte Zeit zu überwinden und voran zu schreiten: Los Sandinistas pasarán!

Wie so oft trug Wilheln Ulloa mit seiner Gitarre revolutionäre Lieder aus Nicaragua vor und bereicherte damit das stimmungsvolle und optimistische Ambiente der Veranstaltung.

Das Volk schlägt die Putschisten

La Voz del Sandinismo



Die Comandantes Edén Pastora und Raúl Venerio erklärten am 19. Juli auf *Canal 4*, dass das nicaraguanische Volk die rechten Kräfte schlägt, die versucht haben, einen Staatsstreich durchzuführen.

Pastora meinte, dass die Revolution, die Somoza vertrieb, voller Überzeugung ist. Sie hatte einen Regierungsplan und ein ideologisches sandinistisches Fundament, um die Macht zu ergreifen und von dort aus soziale, wirtschaftliche und politische Veränderungen vorzunehmen. In den letzten elf Friedensjahren veränderte und entwickelte die FSLN mit Comandante Daniel Ortega das Land weiter. Comandante Venerio erzählte einige Geschichten aus dem revolutionären Kampf vor 39 Jahren und betonte, dass die Revolution dermaßen nobel ist, dass sie sogar Putschisten, die Nicaraguaner ermorden, leben lässt.

Pastora und Venerio erklärten kategorisch, dass die Anführer des Putschversuches in Nicaragua Mörder sind und dass sie sich, obwohl es ihnen nicht gefällt, so nennen lassen müssen. Außer der Finanzierung durch das Imperium haben sie auch noch die Waffe der Lüge.

abc/tgp

Die Nationale Front der Werktätigen fordert Frieden in Nicaragua

Kenneth Chávez auf El 19 Digital



Die Nationale Front der Werktätigen (FNT) nahm zusammen mit ihren Verbänden und Gewerkschaften den Vorschlag der einzigen Lösung für die Wiederherstellung und der Verteidigung des Friedens und der Stabilität in Nicaragua an. Im Verlauf eines Außerordentlichen Kongresses, der am 20. Juni 2018 unter dem Vorsitz der Nationalen Koordination der FNT stattfand, wurden Sofortmaßnahmen zur Verteidigung des Friedens in Nicaragua beschlossen.

Die Resolution hat folgenden Wortlaut:

1. Wir mobilisieren uns zur Verteidigung der revolutionären Regierung und zur Unterstützung des Comandante Daniel Ortega. Wir verteidigen unsere Errenschaften und die Revolution.
2. Angesichts der Absichten, den Frieden und den Sandinismus zu zerstören, verteidigen wir das Leben, die Familien und die Gemeinschaften „Die Verteidigung des Friedens ist die Verteidigung des Sandinismus!“ Deshalb müssen wir uns an jedem Ort, in jedem Wohnviertel, in jedem Dorf, auf jedem Gehöft und an jeder Arbeitsstätte für die aktive Verteidigung des Friedens organisieren.

3. Wir Werktätigen organisieren die Verteidigung unsere Arbeitsplätze und Arbeitsstätten. Wir erlauben nicht, dass sie uns diese zerstören und das Brot unserer Familien nehmen.
Wir folgen dem Beispiel vieler Kollektive, die das bereits während der Attacken der Gruppen der Vandalen und Terroristen taten.
4. Wir organisieren Arbeitsgruppen für die ständige Anzeige der kriminellen Aktionen der Gegner des Friedens und für die Ausweitung der Siege für den Frieden, die wir haben werden.
Deshalb bilden wir eine noch größere Anzahl von Arbeitsgruppen der Produktion, Reproduktion und verbreiten die Erfahrungen ihrer Arbeit in den sozialen Netzen.
5. Wir fördern die Friedenskommissionen in den Wohnviertel und Dörfern, auf den Gehöften, in den Gemeinden und Arbeitsstätten und nehmen aktiv an ihrer Arbeit teil.
6. Wir erneuern unsere Verpflichtung, für die Aufrechterhaltung der materiellen Produktion und der Dienstleistungen mit Effizienz, Produktivität und Qualität zu arbeiten.
7. Die Nationale Front der Werktätigen, ihre Zentralen, Verbände und Gewerkschaften verteidigen unsere Revolution und den Sandinismus auf allen Gebieten, indem wir uns organisieren und vorbereiten, um aktiv für den Frieden zu kämpfen und zu siegen.

Es lebe die FSLN! Es lebe die FNT
Comandante Daniel handle!
Es lebe für immer das freie Nicaragua!

„Der Sandinismus wird wie immer siegreich voran schreiten, wie wir es gerade demonstriert haben“, erklärte Porras. „Wir sagen unserem Comandante, das er anordnen soll. Hier stehen die Werktätigen der Nationalen Front, hier stehen die Gewerkschaften. Wir sind bereit, den Frieden und die Revolution auf allen Gebieten zu verteidigen.“

Die Autoritäten der FNT sandten eine Botschaft der Hoffnung und der Ruhe an die nicaraguanischen Familien und forderten das Volk auf, für den Frieden zusammenzustehen, denn „die Liebe ist immer stärker als der Hass.“

Im Gedenken an Comandante Carlos Fonseca in Somoto

La Voz del Sandinismo



Die Familien von Somoto begingen am 23. Juni 2018 den 82. Geburtstag des Vaters der Sandinistischen Revolution Comandante Carlos Fonseca Amador. Der bunte Umzug diente ebenfalls dazu, um die Unterstützung der Bevölkerung für die Wiederherstellung des Friedens und der Sicherheit in Nicaragua zum Ausdruck zu bringen.

Der Marsch demonstrierte den Willen, das Erbe des Comandante Carlos Fonseca am Leben zu erhalten, und die Bereitschaft der Nicaraguaner, ihr Vaterland zu verteidigen und das zu erhalten, was sie mit der FSLN erreicht haben.

mem/ana

Inhalt:

Historischer 19. Juli	1
Der 39. Jahrestag der Sandinistischen Revolution in Berlin	9
Das Volk schlägt die Putschisten	12
Die Nationale Front der Werktätigen fordert Frieden	13
Im Gedenken an Comandante Carlos Fonseca in Somoto	15

Redaktionsschluss: 20. Juli 2018

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de

Internet: www.nuevanicaragua.de